

**Lagebericht
des Versorgungswerkes der Rechtsanwälte in Baden-Württemberg
für das Geschäftsjahr 2013**

Geschäftsverlauf

Das Versorgungswerk gewährt seinen Mitgliedern und deren Hinterbliebenen folgende Leistungen:

1. Altersrente
2. Berufsunfähigkeitsrente
3. Hinterbliebenenrente (Witwen-, Witwer- und Waisenrente)
4. Sterbegeld
5. Kapitalabfindung

Außerdem werden Zuschüsse für Rehabilitationsmaßnahmen zur Erhaltung oder Wiederherstellung der Berufsfähigkeit von Mitgliedern gewährt.

Die **Zahl der beitragspflichtigen Mitglieder** stieg im Jahr 2013 um 0,60 % (2012:0,90 % 2011:1,51 % 2010: 1,37 % 2009:2,34 %). Seit 31.12.1985 sind jährlich durchschnittlich rund 439 Mitgliederzugänge (davon rund 41,0 % Frauen) zu verzeichnen.

Ab 01.01.2013 beträgt der Beitragssatz 18,9 %, die Beitragsbemessungsgrenze liegt bei 5.800,00 €. Die **Beiträge** nahmen um 0,29 % (Vorjahr: 2,97 %) auf 139,4 Mio. € zu. Die Relation der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den Beiträgen liegt bei 1,06 % (Vorjahr: 1,04 %).

Das Kapitalanlageergebnis betrug 81.139 Mio. €.

Es bestehen acht Wertpapierspezialfonds bei der Universal Investmentgesellschaft mbH, Frankfurt am Main, der Baden-Württembergischen Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart, der LAZARD Asset Management (Deutschland) GmbH in Frankfurt am Main und der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG in Düsseldorf. Insgesamt wurden im Jahr 2013 136,3 Mio. € in den Spezialfonds neu angelegt.

Alle Immobilien des Versorgungswerks mit Ausnahme der von uns selbst genutzten Büro Eigentumssetagen in der Hohe Straße 16 in Stuttgart sind in fünf Grundbesitzspezialfonds (RABW EUROPA) bei der Firma RREEF Spezial Invest GmbH in Frankfurt am Main (Tochtergesellschaft der Deutschen Bank), (RABW EUROPA III) bei der Firma BNP Paribas Real Estate Investment Management GmbH in München und (RABW und Europa plus Invest RABW) bei der Firma PATRIZIA Deutschland GmbH in Augsburg angelegt, die von uns allein gehalten werden.

Weiter sind wir beteiligt am Grundbesitzspezial EURO- PROPERTY 1 Fonds der Internos Spezialfondsgesellschaft mbH in Frankfurt am Main mit 27,3 Mio. €.

Außerdem wurde im Berichtsjahr 46,2 Mio. € in eine immobilienhaltende Beteiligung investiert.

Aufgrund der von 1.879 auf 2.070 gestiegenen Anzahl von Leistungsempfängern nahmen die Aufwendungen für Versicherungsfälle um rund 14,07 % (Vorjahr: 16,82 %) auf 33,62 Mio. € zu.

Ab 01. Januar 2013 beträgt der Rentensteigerungsbetrag unverändert 88,62 €.

Das Versorgungswerk gehört der ABV - Arbeitsgemeinschaft berufsständischer Versorgungseinrichtungen e. V., Luisenstraße 17 in 10117 Berlin, an.

Voraussichtliche Entwicklung mit Chancen und Risiken

Wie bisher wird auch im laufenden Jahr und in den kommenden Jahren der Kapitalanlagebestand wachsen. Der Aktienanteil ist beibehalten worden und hat an der Entwicklung im Jahr 2013 mit guter Kurswertentwicklung teilgenommen. Die kurz- und langfristig erforderliche Liquidität des Versorgungswerks ist gesichert.

Im Vermögenanlagektor sind die Risiken u.a. dadurch minimiert, dass die Kapitalanlagen hauptsächlich in Wertpapierspezialfonds investiert sind und dass sie durch die o.g. acht namhaften deutschen Kapitalanlagegesellschaften nach bewährten Grundsätzen der Mischung und Streuung verwaltet werden.

Der Früherkennung möglicher Gefahren dienen regelmäßige Berichte in jeder Vorstandssitzung über die Entwicklung der Vermögensanlagen, geordnet nach Anlagegruppen, die Befassung der Mitglieder des eigens eingerichteten Vermögensanlageausschusses des Vorstands und des Vorsitzenden der Vertreterversammlung mit schriftlichen Quartalsberichten über die Vermögensanlagen nach den von der Versicherungsaufsicht entwickelten Vorgaben und die Beratung durch externe Vermögensanlageberater. Zudem wird in jeder Vorstandssitzung über die Entwicklung der aktuellen Rentenverpflichtungen berichtet. Die Liquiditätsplanung wird anhand des jährlichen versicherungsmathematischen Gutachtens beobachtet. Zu diesem Gesamtkonzept gehört der jährliche Risikobericht des Vorstands.

Im Übrigen sind die Risiken aus Prozessen mit Mitgliedern geringfügig. Es gibt 49 Verfahren vor den Verwaltungsgerichten (Vorjahr: 41); sie betreffen in 8 Fällen Berufsunfähigkeitsrenten.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Im Jahr 2013 sind keine derartigen Vorgänge zu verzeichnen gewesen.

	Zahlende Mitglieder			Beitragsfreie Anwartschaften		
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
	Anzahl					
Stand am 1.1.2013	10.200	5.430	15.630	972	720	1.692
Zugang	267	255	522	55	72	127
Abgang durch						
- Tod	13	4	17	3	1	4
- Beginn der Altersrente	152	34	186	6	0	6
- Beginn der BU-Rente	2	0	2	0	0	0
Ausscheiden durch						
- Überleitung	10	12	22	0	0	0
- Austritt	34	41	75	0	0	0
Sonstiger Abgang	55	72	127	0	0	0
Stand am 31.12.2013	10.201	5.522	15.723	1.018	791	1.809

	Hinterbliebenenrente					
	Witwen		Witwer		Waisen	
	Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag
Stand am 1.1.2013	290	3.046.126	23	164.833	164	335.740
Zugang	25		2		18	
Abgang durch Tod	3		0		0	
Sonstiger Abgang	1		1		17	
Stand am 31.12.2013	311	3.335.920	24	171.501	165	353.714

	Invalidenrentner			
	Anzahl Männer	Anzahl Frauen	Gesamt	Betrag
Stand am 1.1.2013	57	20	77	1.354.579
Zugang	2	0	2	
Abgang durch Tod	5	0	5	
Sonstiger Abgang	2	1	3	
Stand am 31.12.2013	52	19	71	1.323.263

	Altersrentner			
	Anzahl Männer	Anzahl Frauen	Gesamt	Betrag
Stand am 1.1.2013	1.191	134	1.325	24.148.013
Zugang	158	34	192	
Abgang durch Tod	15	3	18	
Stand am 31.12.2013	1.334	165	1.499	28.054.880